

Deutsche
Forschungsgemeinschaft
(Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft)

Postcheckkonto: Berlin 112390

Es wird gebeten, alle Schreiben — bis auf besondere Ausnahmefälle — nicht an den Präsidenten oder die Referenten persönlich zu richten, sondern an die Deutsche Forschungsgemeinschaft und jede einzelne Angelegenheit in einem besonderen Schriftstück zu behandeln, da andernfalls Verzögerungen unvermeidlich sind.

Ggb.-Nr. Ar 6/27/1
Dt.

26/42

27. Jan. 1942

144

23. Januar 1942

Berlin-Steglitz, den

Grunewaldstr. 35

Fernsprecher: 72 60 71

pres
resp

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde,

B e r l i n N W 7

Charlottenstr. 41

Auf Grund eines Schreibens des Verlags H.Böhlhaus Nachf.,
Weimar, wurden Ihnen am 8.d.Mts.

RM 870.-

als Honorar für 21 3/4 Bogen des Band V, Heft 1, des
"Deutschen Archivs für Geschichte des Mittelalters" über-
wiesen. Dabei wurde hier leider übersehen, dass auf Anforderung
Ihres Herrn Präsidenten bereits am 2.v.Mts. für 20 Bogen des

143

Bei der Anforderung der Honorarsumme für DA V,2
ist der Briefwechsel mit d.Forschungsgemeinschaft
zu beachten; es wurde der Betrag von 870.-RM moehmals
irrtümlicherweise gesandt, wovon nur 800.- RM zurückge-
fordert wurden. Es sind bei uns resp.auf dem Konto des
RIs also noch 70.-RM verblieben, die bei der Forderung
berücksichtigt werden müssen, es dürfen also nur 730.-
RM angefordert werden. M.H. 4.2.42.

Für Sal. Dr. Winter
zur Braustimmung!
aber bei Braustimmung
sind 800.- RM zur Ver-
braustimmung bereit!